

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 6

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation


L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SANGUISAT

Gegen Blutarmut
Schwächezustände
Appetilosigkeit
Nervosität.

Flasche Fr. 4.50 in Apotheken oder
direkt durch die Apoth. Richter & Co., Kreuzlingen



Grammo-Portables

R. 390 T.	Fr. 39.—
P. 180	„ 55.—
P. 780	„ 80.—
P. 160 N	„ 110.—

Musikhaus Wohlfahrt
ZÜRICH. „Bleiche“



Engadiner IVA Liqueur

Original S. Bernhard

*Kenner bevorzugen ihn.
Einzigartig von
erlesenem Geschmack!*

Engadiner Iva-Liqueur-Fabrik AG., Chur

Im steten Inserieren liegt der Erfolg!

Nerven Ermüdung und nervöse Impotenz

Arbeits- u. Lebenskraft, Leistungs-
fähigkeit, Ausdauer, Selbstvertrauen
wiederzufinden, helfen

Yo- Haemacithin Pillen

Sie kämpfen gegen vorzeitige
Alterserscheinungen.
Glas mit 60 Pillen Fr. 11.—,
125 Pillen, für eine Kur aus-
reichend, Fr. 21.—

Broschüre kostenlos

VICTORIA-APOTHEKE

H. Feinstein, vormals C. Haerlin
Zürich, Bahnhofstrasse 71
Zuverlässiger Postversand.

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkür-
zung ausge-
glichen, Gang
elastisch, be-
quem und
leicht, jeder
Ladenstiefel,
auch Halb-
schuh ver-
wendbar. Gratisbroschüre Nr. 9
senden „Extension“ Frankfurt
a. M. Eschersheim. Zweignieder-
lassung Zürich, Malnaustraße 32.
Wir warnen vor Nachahmungen.
Fachärztliche Leitung.

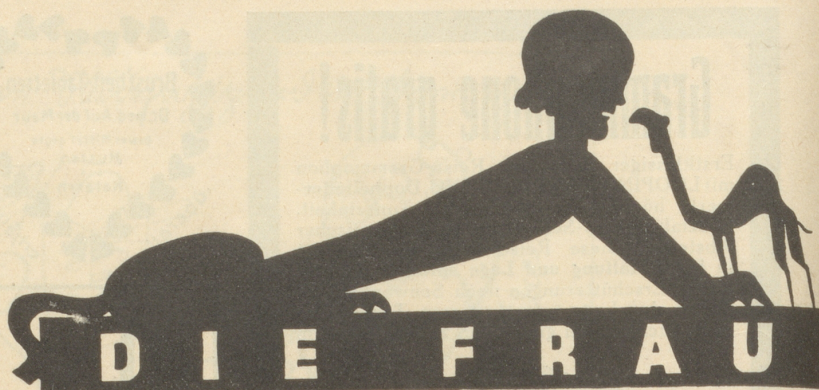


Zürich, Bahnhofstr. 98.

Geld - Kredit

an solvente Firmen,
Geschäftsleute, Private
zum ermäßigten Zins
ohne jede Provision.

Alfred Simon,
Zürich, Rämistrasse 33
Gegründet 1902.



Sieben Männer

Am Sonntag kam es mir in
den Sinn, dass wir Menschen
wahrscheinlich doch für einander
da sind. Ich nahm mir vor, leut-
seliger zu werden, nach dem
Wahlspruch:

Was du nicht willst, dass man von
dir vermute,
das denk auch nicht von andern,
liebe Trude.

Am Montag wartete ich
fröstelnd auf den Autobus. Ein
älterer Herr lud mich zu einem
heissen Kaffee ein. Warum hätte
ich dem Väterchen die Freude
nicht machen sollen? Es wurde
übrigens reizend. Er erzählte von
Tiger- und Schlangenjagden in
irgendeinem Urwald, von seinem
bürgerlichen Kegelklub, von sei-
ner Frau und seinen entzücken-
den Kindern. Er brachte mich
wieder an den Omnibus und
küsste mir zum Abschied artig
die Hand — der gute alte Schlan-
genfänger!

Am Dienstag kam ich spät
aus dem Theater. Ein junger Ar-
beiter wollte mich nach Hause
bringen. Warumschliesslich nicht?
Er sprach mir von seiner Fabrik-
arbeit, von seinem Motorrad, von
seinem roten Sportklub. Er führte
mich bis ans Gartentor, dann
wollte er unbedingt meine Wangen
küssen. — Sonst war er wirklich
ein ganz harmloser Mensch.

Am Mittwoch kam ich im
Kaffeehaus ins Gespräch mit
einem Künstler. Er war offenbar
überzeugter Kommunist ... Er
sprach so innig von seinen Idea-
len, dass mir fast die Tränen kamen.
Am liebsten wäre ich ihm
gleich nach Russland gefolgt. —
Er ging mit bis an die Haustüre.

Dann fragte er mich, ob ich ihm
einen Fünfliber pumpen könne.
Im übrigen war er entschieden
interessant.

Am Donnerstag ging ich
ins Dancing, — natürlich, da ich
zu den Menschen wollte, musste
ich mitten hinein in den Dreck,
— wie die Heilsarmee. Ich tanzte
mit einer Uniform. Und ich fand
es herrlich. Es war offenbar eine
ganz besonders gute Uniform, die
nicht im geringsten kratzte, wenn
der Tänzer beim Tango ein biss-
chen enger fasste. Er erzählte
übrigens furchtbar spannend von
den Luftmanövern und wusste
die neuesten Soldatenwitze. Er
brachte mich in einem hübschen
Zweisitzer nach Hause, und ich
hatte nichts dagegen, dass er mir
einen regelrechten Gutenacht-
kuss gab. — Dabei hatte ich im-
mer gedacht, Offiziere müssten
unbedingt blasiert sein!

Am Freitag sass ich zu
Hause und las Zeitungen. Ich bin
das nicht gewohnt, und geriet da-
bei in helle Wut.

Warum druckte dieses bürger-
liche Blättchen solchen gehässigen
Unsinn? ... Das war bestimmt
nicht nach dem Geschmack mei-
nes gütigen alten Freundes!

Warum fühlten sich diese Sozi
immer als die einzig Richtigen?
... Jener Junge am Gartentor war
bestimmt nicht so eingebildet!

Warum machten sich diese
Kommunisten immer wieder so
lächerlich? ... Jener Mann im
Kaffeehaus hatte mir doch alles
so vernünftig und einleuchtend
geschildert!

Und warum, ach warum über-
all diese Bilder von neuen Tank-
modellen und Gas-Ausrüstungen?
— Ich bin sicher, meinem Offi-



zier würde es in der Seele weh tun, wenn ihm ein Hündchen unter die Räder käme!

Am Samstag erzählte ich alles meinem Freund Tobì, und er gab mir eine seiner beliebten Antworten: Wenn du mir sagst «ein Mensch», so denke ich an etwas Anständiges, durchaus ernst zu Nehmendes; wenn du mir sagst «die Menschen», so denke ich an eine einzige grosse Lumpenbande!

Ich fand das sehr traurig und wollte mich in einem langen Gedicht erleichtern. Die erste Strophe sollte heissen:

Jeder nur für sich allein
Macht dem Schöpfer selten Schande,
Doch wo viel beisammen sein
Werden sie sehr leicht zur Bande...

Damit war aber auch schon mein ganzer Aerger verflogen.

Und ich beschloss ganz einfach, mich wieder an die «Einzelnen» zu halten. Trude

Lieber Spalter

In unser Haus und zwar in den oberen Stock ist vor ca. 2 Jahren ein frischgebackenes Hochzeitspaar eingezogen. Er hat den Vornamen Viktor und sie, die bessere Ehehälfte, den schönen Namen Anna. Wie es bei Neuvermählten nun einmal ist, tönt es treppauf, treppab in einem fort: «Viktorli», und als Antwort: «Jo, Anneli».

Nun hat das Anneli e härzigs Schwöschterli, so es richtigs 18-jöhrigs Backfischli, und d a s kam auf Besuch.

Dieser Herzkäfer heisst Dora, also nach der Neuvermähltensprache «Dorli».

Vorgestern Abend hörten wir

nun, dass die Neuvermählten einen furchtbaren Familienstreit miteinander hatten und den jungen Ehemann immer wieder sagen: «Du hesch mers jo sälber meh wie zwänzig mol im Tag g'seit, un i ha jo numme gfolget. Warum häsch nit Viktor zue mer gseit, statt Viktorli.»

Das «Dorli» verliess am gleichen Abend noch die Wohnung ... vom «Anneli» an d'Luft gsetzt und heute tönts im ganzen Hause nicht mehr «Viktorli», sondern «Viktor», und nicht mehr «Anneli», sondern «Anna». Maka

Hauswirtschaftliches Rechnen

Lehrer: «Wieviel Stück gehen auf ein Dutzend?»

Hans: «Das kommt ganz auf die Grösse an, Herr Lehrer. Mutter buk gestern Küchlein und sagte: Wenn ich sie etwas kleiner mache, trifft es auf eines statt fünfzehn zwanzig, macht auf unser Familiendutzend zweihundertvierzig.» W. L.

Ohne Rabatt

Vater: «Hier Karlchen bring ich dir vom Storch ein kleines Schwesterchen!»

Karlchen: «Ist der Herr Storch auch im Rabattmarken-Verein, Papa?»

Vater: «Leider nein!»

Karlchen: «Dann sag's ja der Mama nicht, sonst schimpft sie dich!» Febo

So ein Gläschen

ELCHINAT

das verhilft zu gutem Schlaf

Orig.-Fl. Fr. 3.75, Doppelfl. Fr. 6.25 in den Apotheken

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Grosse Tube 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Sedolin
Chur

Heiratsgesuch

Jüngerer Mann in den 30er Jahren, fortschrittlich gesinnter Katholik, wünscht infolge bevorstehender Uebernahme eines bestehenden Eisenwaren-Geschäftes, friedliebende Tochter kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Personen, tüchtig in Geschäft und Haushalt, mögen sich vertrauensvoll, möglichst mit Bild, melden unter Chiffre F. P., Nebelspalter-Verlag, Rorschach. — Strengste Diskretion wird zugesichert.

Briefmarkentausch!

Gegen 500 Stück Schweizermarken u. Rückporto sende ich in Tausch 150 versch. d. Briefmarken von Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, Türkei u. Ungarn. A. Szöllinger, Pestszentlörinc (Ungarn)

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art. Schächerne „Ideal“, Bodenmische, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Federfett, Federlack usw., liefert in bester Qualität billigt **G. S. Fischer**, Schmelz, Zünd- u. Feuertwarenfabrik **Schraffort** (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

DR. G. WANDER'S
MALZZUCKER

Das alte gute Hustenmittel
Überall erhältlich



Millionenfach bewährt

Wu Shampoo

das beste Kopfwaschpulver